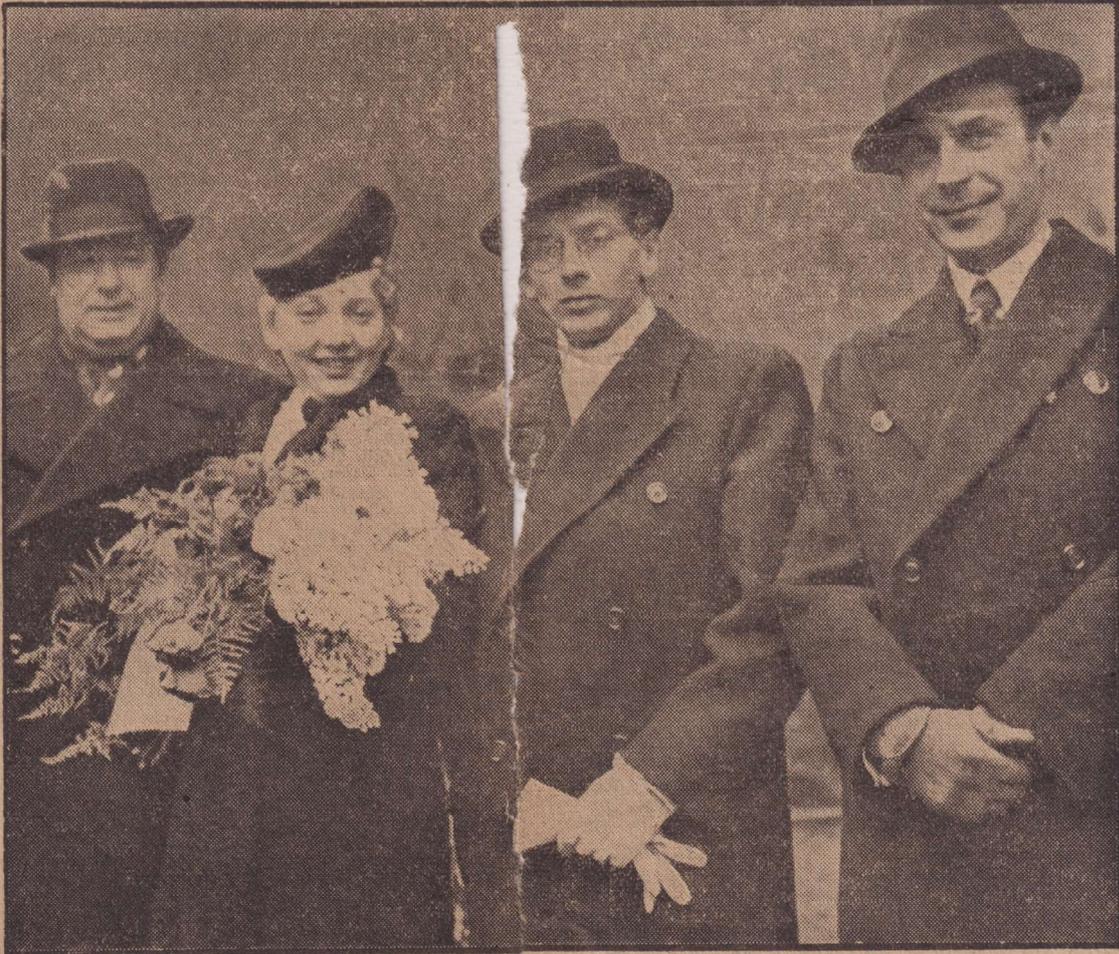




Milly Stolle



Zwei Künstler des Opernhauses heirateten

Heute vormittag fand die Trauung des Konzertmeisters Hans Garvens mit der Altistin Milly Stolle, beide am Städtischen Opernhaus Hannover, statt. Unser Bild zeigt das junge Paar beim Verlassen des Standesamts in der Arnswaldtstraße mit den Trauzeugen, dem Bariton Konrad Siegmund vom Opernhaus (links) und dem jugendlichen Held, Wolfgang Lukschy vom Schauspielhaus.

Photo: Hanns Meseke

Wunschgemäß folgende Zeilen zu den überlassenen Alben:

Hans Garvens, der Bruder meines Vaters Otto Garvens, war als Geiger Konzertmeister am Opernhaus und heiratete die dort ebenfalls beschäftigte Sängerin Milly Stolle in den 30er Jahren.

Sie hatten eine Tochter Gabriele, die zuletzt in Enkhuizen/NL als Ehefrau von Peter Oud lebte (Gabriele Oud-Garvens). Sie starb 2016 an den Folgen eines tragischen Kfz Unfalls mit 75 Jahren.

Ihr Ehemann verstarb im April 2021. Sein Sohn stellte mir als Hannoveraner die für ihn uninteressanten Unterlagen und Fotos zur Verfügung.

Ich glaube, dass das Gedenken an Milly und Hans Garvens am besten durch das Theatermuseum gewährleistet ist. Beide sind auf dem Engesohder Friedhof Abteilung 37G begraben.

Dr. Stefan G., Hannover 9. Mai 2022

Wieder erreichte uns in diesen Tagen ein kleiner biografischer Schatz – den wir aus dem familiären Umfeld einer Künstlerin bekommen haben.

Die Sängerin Milly Stolle-Garvens (1907-1972) – um die es hier geht – war von 1936 bis 1959 – also 23 Jahre lang – am Opernhaus in Hannover engagiert.

Sie hatte in diesen Jahren als erste dramatische Altistin gesungen und gehörte über all die Jahre zu den erklärten Lieblingen des hannoverschen Publikums.

Wenn es am schönsten ist / Milly Stolle-Garvens
verließ das Theater

Seit einiger Zeit steht der Name Milly Stolle-Garvens nicht mehr auf den Spielplänen und in den Programmheften des hannoverschen Opernhauses. Still hat die Künstlerin Abschied von der Bühne und von den Menschen genommen, denen sie seit 23 Jahren die Schönheit ihrer Stimme und die Kraft ihrer Darstellung geschenkt hat. Nichts deutete für das Publikum auf einen so plötzlichen Abschied mitten aus der Arbeit hin. Eine ernste ärztliche Warnung hat Milly Stolle-Garvens daran erinnert, eine wie schwere Arbeit der Bühnengesang ist. Man kann ihn nicht ohne Rücksicht auf die Gesundheit pausend und endlos fortführen.



Milly Stolle-Garvens

Um unseren Lesern guten Gewissens berichten zu können, daß die in Hannover besonders beliebte Sängerin trotz des auch für sie nicht leichten Abschiedes die allzeit fröhliche, frauliche, bescheidene und an allen Dingen des Theaters höchst interessierte Milly Stolle-Garvens geblieben ist, besuchte sie der Musikkritiker der „Rundschau“. Er kam kaum zur Frage nach den Gründen und Folgen dieses Entschlusses; denn die beiden hatten so viele Erinnerungen auszutauschen, daß die Stunden wie im Fluge vergingen. Sie kannten sich nämlich schon aus der gemeinsamen Magdeburger Zeit aus

den Jahren 1935/36, als die junge Sängerin zum ersten Male Carmen, Magdalena und viele andere Alt- und Mezzo-Partien gesungen hat. Schon damals wurde sie vom Publikum geliebt. Als sie von Magdeburg Abschied nahm, um nach Hannover zu gehen, geschah das fast ebenso unbemerkt wie ihr jetziger Abschied, aber auch dort ist sie bis heute unvergessen.

Wir kramten in alten Rollenbildern: Brangäne, Fricka und Erda, Amneris, Hänsel, Azucena, Ulrika, die Gräfin in „Pique Dame“ und immer wieder Carmen. Schon dies Repertoire bezeugte die Wichtigkeit und Zuverlässigkeit der Sängerin an einer der größten Opernbühnen Deutschlands. Dann lief eine Bandaufnahme über den Lautsprecher, und es erklang eine Stimme von festlicher Schönheit und kultiviertem Glanz, der lange in der Erinnerung bleibt.

Frau Stolle-Garvens bleibt mitten unter uns als Frau eines bekannten Geigers, als Mutter einer hoffnungsvollen Tochter, als weiterhin fröhlicher und bescheidener Mensch, dessen Klugheit sich nach 32jähriger Bühnentätigkeit in der Befolgung des Rates bewiesen hat:

„Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören.“
J. W.

Studentenaustausch

Zehn Studenten aus der Sowjetunion kommen noch in diesem Frühjahr zum Studium an deutschen Universitäten und Hochschulen in die Bundesrepublik. Ebenso viele deutsche Studenten werden zur gleichen Zeit russische Hochschulen besuchen. Dieser Studentenaustausch erfolgt im Rahmen des deutsch-sowjetischen Kulturabkommens.

Krankheitsbedingt musste Milly Stolle-Garvens 1959 die Oper verlassen. Die Presse schrieb damals: „Es fällt schwer, Worte des Abschieds für diese wunderbare Künstlerin zu finden, der die seltene Gabe zuteil geworden war, Stimme zu haben, singen zu können und gleichzeitig auch noch Schauspielerin zu sein.“

Und auch Seitens der Stadt war das Bedauern ihres Abschieds groß – wie ein Schreiben des damaligen Oberbürgermeister der Stadt Hannover zeigt: „Das folgende Sträußchen möge Ihnen zeigen, dass Sie, sehr verehrte Frau Stolle-Garvens, und Ihr Wirken als Sängerin für die Stadt ebenso unvergessen bleiben werden wie für die große Gemeinde Ihrer Anhänger unter den hannoverschen Theaterfreunden.“

Auch die Presseauschnitte und Dankesbriefe sind Teil der neuen Schenkung.

Personalausweis - Individual Certificate

Carte d'identité.

Nr. *22859*

Familiennamen: *Stalle*
 Suriname nom de famille

Vorname: *Willy*
 Christian-name prénom

Staatsangehörigkeit: *Dänemark*
 Subject of which State nationalité

Beruf: *Jägermeister*
 Profession

Ständiger Wohnsitz mit Adresse: *Schwelm*
 Fixed place of residence with address domicile et adresse



Geboren am: *23. 4. 1877*
 born on le

Geburtsort: *Schwelm*
 Birth place lieu de naissance

Grösse: *167 cm*
 height taille

Augen: *grün-blau*
 eyes yeux

Besondere Kennzeichen: *Keine*
 particular marks marques particulières

Haar: *blond*
 hair cheveux

Gesichtsform: *ovale*
 Face form visage

Willy Stalle

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Inhaber die durch obenstehende Photographie dargestellte Person ist und die darunter befindliche Unterschrift eigenhändig vollzogen hat.

It is testified that the owner of this, is the person represented by the above photo and has put down his own signature.

Il est certifié que le porteur est la personne représentée par la photographie ci-dessus, et a apposé sa signature lui-même.



Schwelm den *12. Februar 1927*

Der Bürgermeister:
 The Mayor: *Le Maire:*

Die Polizeiverwaltung:
 Police office: *Bureau de Police:*

J. A. Quilharsh
Amno. Inkr.

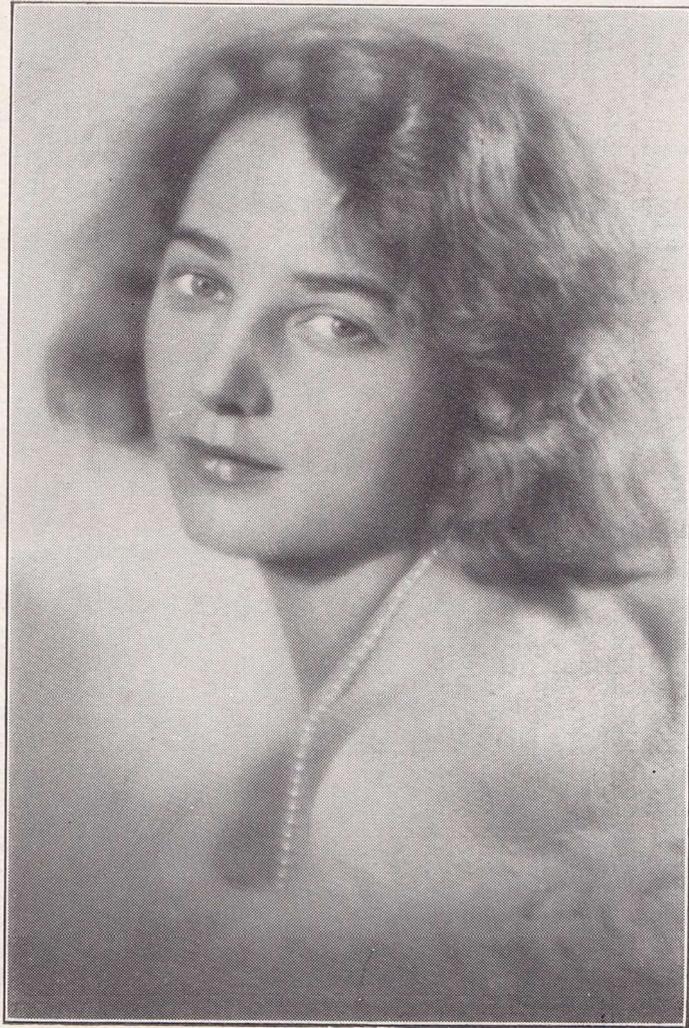
Personalausweis

Repertoire

Milly Stolle

Altistin

Druckerei Straub,



Aida

André Chénier

Arles

Barbier von Sevilla

~~Butterfly~~

Carmen

~~Die lustigen Weiber von Windsor~~

Die lustigen Weiber von Windsor

Der Zar läßt sich fotografieren

Der fliegende Holländer

~~Die drei Schwestern~~

Figaros Hochzeit

Hänsel und Gretel

Hoffmanns Erzählungen *Nicolaus, Stimme d. Mutter*

Intermezzo

~~Fahnen~~

Madame Butterfly

Margarete

Martha

Meistersinger von Nürnberg

Oberon

Orkell

Amneris

Gräfin Corigny

Gräfin

Marzelline

~~Marzelline~~

Carmen, Mercedes

Frau Reich

echter Boy

Mary

Margarete

Marzelline

Hänsel, Mutter

Frau Notar

Orkell

Suzuki

Marte Schwertlein

Nancy

Magdalene

Puck

Emilia

Richmodis (Uraufführung Koblenz) *Totengräbers Frau*
Rigoletto *Maddelena*
Rosenkavalier *Anina*

Schwergewicht *Anna Maria Himmelhuber*

Tiefland *3. Magd*
Toska *Hirtenknabe*
Traviata *Flora*
Troubadour *Azucena*

Waffenschmied *Irmentraut*

Zar und Zimmermann *Frau Brown*
Zauberflöte *3. Knabe, 3. Dame*

Verkaufte Braut
★

Agnes

Bettelstudent *Palmatica*

Fledermaus *Orlofsky*

Zigeunerbaron *Czipra*

Einige Pressestimmen:

. . . Troubadour . . . Der Altistin Milly Stolle gehört die Palme des Abends. Gesänglich war ihre Azucena eine Zigeunerin von dramatischer Kraft und großartig wirkender Charakteristik. In jedem Bild stand sie auf der Höhe ihrer Aufgabe.

Koblenzer Volkszeitung.

. . . Troubadour . . . In der mimischen wie gesanglichen Gestaltung der Azucena vollbrachte Milly Stolle eine der schönsten, ergreifendsten Leistungen des Abends. Der klangvolle Alt, der im Timbre sich nach allen Stimmungen hin modulieren läßt, ebenso wie das Spiel der Mienen und Glieder nahm mit den äußersten Maßen die vollendeten Formen des Ausdrucks einer von höchstgesteigerten und konstatierenden Leidenschaften erfüllten Frauenseele an.

Koblenzer General-Anzeiger.

. . . Die lustigen Weiber von Windsor . . . Milly Stolle strömte in ihrem wohlklingenden Alt die ganze Gutmütigkeit einer für Scherz und Schelmerei verständnisvollen Nachbarin aus. Dieselbe Linie des Ausdrucks hielt auch ihr Spiel inne, in dem sich ein Temperament von natürlicher unverschlossener Heiterkeit aussprach.

Koblenzer General-Anzeiger.

. . . Meistersinger von Nürnberg . . . Milly Stolle ließ ihre
öfters gerühmte dramatisch-charakterisierende Fähigkeit wieder
vorteilhaft in die Erscheinung treten.

Koblenzer General-Anzeiger.

. . . Meistersinger von Nürnberg . . . Eine gute, stellenweise
sogar sehr gute Leistung bot Milly Stolle als Magdalene.

Rheinische Warte.

. . . Hänsel und Gretel . . . Milly Stolle's sorgen- und angst-
lose Bubenhaftigkeit in der Rolle des Hänsel, deren Echtheit ihr
klangschöner frischer Altgesang kräftig unterstrich, war von herz-
erfrischender Wirkung.

Koblenzer General-Anzeiger.





Milly Stolle-Garvens im Gartentheater Herrenhausen

Die Alben dokumentieren dankenswerterweise auch die künstlerischen Anfänge von Milly Stolle-Garvens – so etwa auch ihre Stationen vor Hannover in Koblenz, Oldenburg und Magdeburg.



Berührend sind vor allem Fotografien ihrer Anfänge, die eine strahlende, junge und selbstbewusste Künstlerin zeigen – was auch diese beiden Aufnahmen vor dem Eingang des Theaters in Koblenz belegen können.



Für uns sind die Fotografien für unsere Aufführungsrekonstruktionen besonders dann von großer Bedeutung, wenn sie vom Bühnengeschehen erzählen. Auch hierfür gibt es zahlreiche Belege.

Hier z.B. eine Szenenfotografie vom November 1935 aus Magdeburg aus der Inszenierung von Richard Wagners *Rheingold* mit Milly Stolle-Garvens als Fricka.



Oder eine Aufnahme aus der Spielzeit 1939/40 in Hannover – eine Szene aus *Die verkaufte Braut* von Bedřich Smetana.



Aber auch immer wieder starke Rollenporträts dokumentieren die Alben – die eine schöne Ergänzung sind zu den Szenenfotos.



Milly Stolle-Garvens als Fricka in *Rheingold*, Magdeburg 1935



Milly Stolle-Garvens als Cornelia in *Julius Cäsar* von Georg Friedrich Händel, Magdeburg 1938



Milly Stolle-Garvens als Ortrud in *Lohengrin* von Richard Wagner, Magdeburg 1933

Und natürlich begegnet uns Milly Stolle-Garvens auch immer wieder in ihrer Paraderolle der Carmen – hier in einer Aufnahme aus Hannover.



Auch wir besitzen natürlich bereits einige Fotografien von Milly Stolle-Garvens in unserer Sammlung – aber gerade durch ihr langes Engagement in Hannover finden wir ihren Namen auch immer wieder auf den Besetzungszetteln – einige wenige Beispiele:

Kleiderstoffe ~ Seiden ~ Weißwaren
Damen- u. Herren- Wäsche ~ Gardinen
Vorhangstoffe ~ „Kübler“ Kleidung
Rote Rabattmarken

Simon u. Wente
„Gruppenstraße, kurz vor der Markthalle“

Sonntag, den 10. April 1938 ♦ 12. Reihe 15. Vorst.
Anfang 18^{1/2} Ende 23

Der Ring des Nibelungen
Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner

Zweiter Tag:
Siegfried
in drei Aufzügen

*Stets
Neuheiten
in
Modewaren*

Westermann

gegr. 1804 · Karmarschstraße 5

Seit über 100 Jahren bekannt



Eichhorn-Kaffee
... und wie gern getrunken!



Mundlos Nähmaschinen
Unverbindliche Vorführung u. Druckschriften

MUNDLOS-NÄHMASCHINEN-VERTRIEB G. M. B. H.
HANNOVER / OSTERSTRASSE 108 (ECKE KLEINE PACKHOFSTRASSE)

Siegfried	Reiner Minten
Mime	Georg Waldzun
Der Wanderer	Tofel Corred
Alberich	Willy Paul
Fafner	Wilhelm Batsche
Erda	Willy Stolle
Brennhilde	Grete Kraiger
Waldbogel	Else Schuberth

Musikalische Leitung: Arno Grau. Regie: Hans Winckelmann
Technisch-dekorative Einrichtung: Friedrich Kranich

Pausen nach dem 1. und 2. Aufzuge

Schauplatz der Handlung:
1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Tiefer Wald
3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsengebirges,
dann auf dem Gipfel des Brennhildenstein.

Während der Pausen reichhaltiges Büffet und gute Getränke im Erreichungsaum.
Vorausbestellungen erwünscht.

Silbergaben für die Festtage des Lebens!

Tafelbestecke in Echtsilber. Kleine Echtsilber-Geschenke
Tafelbestecke in 90 Gramm Patent-Versilberung
Silberne und schwer versilberte Ziergeräte

H. Vogelsang Silberwaren - Geschäft
Hannover, Karmarschstraße 13

Schöne Stoffe in Seide und Wolle

Seidenhaus **Wichmann**
Hannover, Georgstr. 13/14

STÄDTISCHE BÜHNEN HANNOVER

Anfang

18¹/₄

O P E R N H A U S

Dienstag, 29. September 1942

Außer Anrecht

Ende

20³/₄

GASTSPIEL CLARA EBERS

Der Troubadour

Oper in vier Aufzügen von G. Verdi

Text nach dem Italienischen des S. Camerano von H. Proch

Der Graf von Luna	Paul Wiesendanger
Leonore	***
Azucena, eine Zigeunerin	Milly Stolle-Garvens
Manrico	Carl Hauß
Ferrando	Willy Wissiak
Jnes	Luise Reuß
Ruiz	Hans Schenke
Ein alter Zigeuner	Gustav Mehler
Ein Bote	Bruno Rössel

Kriegsopfer des Grafen, Gefährten Leonores, Manrico
Zigeuner und Zigeunerinnen

Ort der Handlung: Teils in Biscaya, teils in Arragonien
Zeit: Anfang des 16. Jahrhunderts

*** Leonore: **Clara Ebers** vom Opernhaus Frankfurt/Main als Gast

Musikalische Leitung: Arno Grau. Regie: Georg Wambach
Technisch-dekorative Einrichtung: Friedrich Kranich
Inspektion: Karl Pancke. Beleuchtung: Ferdinand Egberts

Pause nach dem 2. Aufzuge

DER TROUBADOUR

Die Vorgeschichte. Der verstorbene Graf Luna hatte zwei Söhne, die nach dem frühen Tode ihrer Mutter von einer Wärrin behütet wurden. Das eine Kind erkrankte. An dessen Bett entdeckte man eines Tages eine Zigeunerin, die seltsame Zauberzeichen über das Kind schlug. Sie ergriff die Flucht, wurde eingefangen und ins Verhör genommen. Sie wollte dem Kind nur prophezeien, um ihm die Zukunft zu lesen. Der Graf aber erkannte aus der Krankheit des Kindes, daß es verzaubert worden sei und ließ die Zigeunerin als Hexe verbrennen. Ihre Tochter Azucena raubte, um den grausamen Tod der Mutter zu rächen, ein Kind der beiden Söhne des Grafen. In ihrer Erregung beging sie den furchtbaren Irrtum, an Stelle des gräflichen ihr eigenes Kind den Flammen zu überantworten. Der alte Graf beschwor noch auf dem Sterbebett seinen ihm verbliebenen Sohn, die Spur der Verbrecherin unaufhaltsam zu verfolgen, weil ihm eine innere Stimme sagte, sein geraubtes Kind müßte am Leben sein. In diesem Rachebewußtsein wächst der junge Graf Luna auf. Aber auch sein Bruder

STÄDTISCHE BÜHNEN HANNOVER

Anfang

O P E R N H A U S

Ende kurz nach

18

Dienstag, 13. Oktober 1942

20¹/₂

10. Reihe 4. Vorst.

Die Hexe von Passau

Oper in einem Vorspiel und vier Bildern

Text von Richard Billinger nach seinem gleichnamigen Schauspiel

Musik von Ottmar Gerster

Texte zum Preise von 80 Rpf. an der Theaterkasse

In der neuen Inszenierung

Valentine Ingold, die „Hexe von Passau“	Dora Zschille
Graf Klingenberg, Obrist der Stadt Passau	Josef Correck
Valentin Ingold, Kur- und Hufschmied, Vater der Valentine	Willy Schöneweiß
Jörg Satlbogen, Müller	Reiner Minten
Bauer Alberer	Konrad Siegmund
Die Bäuerin, sein Weib	Frida Barnstorf
Martina } Mägde bei Alberer	Milly Stolle-Garvens
Mirz }	Anita Gura
Peterlenz, Knecht bei Alberer	Otto Mundhenk
Augustin, Triangelspieler	Curt Huxdorf
Andreas, Flötenspieler } Musikanten	Otto Köhler
Martin, Dudelsackpfeifer }	Alfred Frey
Pater Seraphim, Generalvikar des Bischofs von Passau	Wilhelm Patsche
Der Abt vom Kloster Vormbach	Hans Schenke
Der Prior vom Kloster Kleinreiffing	Paul Wiesendanger
Eglfinger, Dorfwirt	Bruno Rössel
Ein Bauer (Vorsänger im Vorspiel)	Alfred Frey
Ein Soldat (im ersten Bild)	Erich Müller
W zwei Soldaten (im zweiten Bild)	Walter Wagner
Ein alter Bauer }	Erich Winter
Ein anderer Bauer } (im dritten Bild)	Otto Mundhenk
Ein Fremder }	Erich Berger
Turmwart (im vierten Bild)	Hans Bracht
	Erwin Barth

Musikalische Leitung: Arnold Quennet. Regie: Georg Wambach

Chorleitung: Kurt Gatzmann

Bühnenbild: Kurt Söhnlein, Ausführung: Henry Meyer

Kostüme: Theodor Lankers

Inspektion: Karl Pancke. Beleuchtung: Ferdinand Egberts

Pause nach dem 2. Bilde

Bei Fliegeralarm werden die Besucher gebeten, sich nach Anweisung der Ordner in die vorgesehenen Schutzräume zu begeben (s. Anschläge)

Wir sind sehr dankbar für diese Schenkung für unsere Sammlung – fangen diese Alben und Dokumente doch in schönster Weise ein ganzes künstlerisches Leben ein.

Und wir spüren – wenn wir in das Gesicht von Milly Stolle-Garvens schauen – in all diesen Fotografien ihre große künstlerische Liebe und die Freude an ihrem Tun. Diese Begeisterung steckt uns heutige Betrachter an und berührt uns.

Name: Garvens

Vorname: Hans

geb. 24.12.1906 in Hannover

gest. 30.9.1960 in Benzheim/Bergstr.

Instrument: Violine

Dienstantritt: 1.9.1938

Letzte Dienststelle vor dem Dienstantritt:
Philharmonie Dresden

Dienstbezeichnung: Konzertmstr.

Dienstvorgänger: Hans Rokohl

Abgang: 1.7.1945 freiwillig

Bemerkungen: 1945-1949 freiberuflich. Seit
1949 Konzertmstr. b. NWDR Hannover

PS

Milly Stolle-Garvens und ihr Mann Hans Garvens hatten bei ihrer Trauung in Hannover – wohl Mitte der 1930er Jahre – einen Trauzeugen an ihrer Seite, der noch zur Berühmtheit werden sollte: Wolfgang Lukschy – aber, das ist eine andere Geschichte ...